

# TAGBLATT

St.Galler Tagblatt Online, 1. November 2013, 02:37 Uhr

## Der erste Satz ist wichtig



Autor Ralf Rothmann las aus seinen Werken.

**Auf Einladung der Rheintalischen Gesellschaft für Musik und Literatur (RGML) hat der bekannte deutsche Autor Ralf Rothmann aus seinen Werken vorgelesen.**

GERHARD HUBER

HEERBRUGG. Mit einer liebevollen Huldigung des bisherigen Schaffens durfte Präsident Meinrad Vögele den bekannten Schriftsteller und unangefochtenen Meister der langen und kurzen deutschen Gegenwarts-Prosa Ralf Rothmann in der Aula der Kantonsschule Heerbrugg zu einer Lesung begrüssen.

### **Rhythmus und Wortgewalt**

Ralf Rothmann ist einer der wenigen wichtigen Autoren, der sich neben der Langform eines Romans mit der im deutschen Sprachraum stiefmütterlich behandelten intensiven Form der Kurzgeschichte befasst. Und hat drei seiner voller Klangrhythmus und Wortgewalt steckenden kurzen Erzählungen aus unterschiedlichen Epochen seines Schaffens vorgelesen.

Geheimnisvoll die Geschichte «Abschied von Montparnasse» – aus dem aktuellen Erzählband «Shakespeares Hühner» –, in der eine junge Frau aus Berlin, die längere Zeit in Paris verbracht hat, ein letztes Mal ihr Stammcafé auf Montparnasse besucht, um dort eine wunderliche Begegnung mit einem Unbekannten zu haben, den sie aus ihren Träumen kennt.

### **Reflexion über Liebe und Tod**

Traurig und melancholisch die Stimmung in «Gethsemane», bereits 2006 in «Rehe am Meer» veröffentlicht. Eine Reflexion über Krankheit, Liebe und Tod. Raoul, der seine Gefährtin an eine Krankheit verloren hat, sinniert in der dicht geschilderten Atmosphäre einer Badeanstalt über ihr Weggehen, ihr Schwinden, ihren Verlust, ihren Tod.

Humoristisch absurd und voller Phantasie und Leidenschaft für die Schönheit der Sprache die bisher noch nicht veröffentlichte Kurzgeschichte «Als ich eine Sonate war», in der Ralf Rothmann in der Ich-

Form das Entstehen, das Leben und die Sehnsucht eines Musikstückes auf der Suche nach der echten Intonation, nach dem Gespieltwerden in wirklicher Wahrheit schildert. Was nach Jahrhunderten erst die junge Klavierschülerin Elisabeth schafft, da sie in ihrer noch nicht ausgereiften Spielweise Pausen zwischen die Noten setzt, während die grossen Meister mit der Sonate zu ihrem Entsetzen «atemlos durch die Konzertsäle galoppiert» waren.

### **Scheiternde Helden**

Die Helden in Rothmanns Erzählungen – in ihrer Einsamkeit, ihren Lebensbrüchen, ihrer ambivalenten Distanz und Nähe zum Leben – scheitern meist.

Aber sie scheitern glorios, sympathisch und oft mit einem Augenzwinkern. «Der erste Satz ist wichtig», erläuterte er während seiner gesamten Laufbahn bei Suhrkamp verlegte Autor auf eine der zahlreichen Fragen des Publikums die Entstehung seiner Werke. «Im ersten Satz ist bereits die ganze Tonlage des Buches oder der Erzählung drin. Der Klang und der Rhythmus der Sprache.»

**Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:**

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/rheintal/rt-ur/Der-erste-Satz-ist-wichtig;art166,3589403>

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt Online ist nicht gestattet.